

Kampf gegen Arzneimittelfälschung

Die Zahl der gefälschten Arzneimittel ist zwischen 2005-2007 um 384% gestiegen. Allein 2007 wurden 2,5 Millionen gefälschte Arzneimittelpackungen beschlagnahmt. „Die 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union sollen sich auf die Sicherheit und Qualität der Arzneimittel verlassen können“, sagte Jo Leinen. „Die Arzneimittelfälschung muss mit einem umfassenden Kontroll- und Sanktionsmechanismus konsequent bekämpft werden.“ Der Umwelt- und Gesundheitsausschuss im Europäischen Parlament hat eine Reihe von Regeln beschlossen, die den Medikamentenkauf für die Menschen sicherer machen soll.

Jedes Arzneimittel muss in Zukunft ein EU-einheitliches „Sicherheitsmerkmal“ entlang der gesamten Lieferkette von der Herstellung bis zum Gebrauch beim Patienten vorweisen.

Um das Einfallstor für gefälschte Medikamente durch den Internethandel zu schließen, müssen künftig Internetapotheken und Internethändler ein Zertifizierungsverfahren durchlaufen und eine staatliche Zulassung vorweisen. So sollen seriöse Händler von unseriösen Dealern besser unterscheidbar sein.

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) in London soll zusammen mit den Mitgliedsländern eine europäische Arzneimittel-Datenbank mit Informa-

tionen aus allen 27 Mitgliedsländern organisieren, um Fälschern und Fälschungen schneller auf die Spur zu kommen.

Das Europäische Parlament verlangt zusätzlich, dass Arzneimittelfälschung härter bestraft wird. „Die Strafen müssen nach meiner Ansicht ähnlich hoch sein, wie bei Vergehen gegen Betäubungsmittelgesetz“, forderte Jo Leinen. „Hier handelt es sich nicht um ein Kavaliärsdelikt, sondern oftmals um organisierte Kriminalität.“

Terminhinweis: am 8. Juli diskutiert Jo Leinen mit Spezialisten über Medikamentensicherheit in Europa um 18 Uhr im SZ-Forum Saarbrücken.

Weniger Bürokratie für Kleinstunternehmen

„Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern sollen in Zukunft von der Pflicht für Jahresbilanzen befreit werden“, forderte der Europaabgeordnete Jo Leinen. Für Bäcker, Handwerker, Tante-Emma-Läden und andere kleine Firmen sind Jahresbilanzen bürokratische Hürden und finanzielle Belastungen.

Die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament machen sich dafür stark, die Regeln für Kleinstunternehmen zu vereinfachen.

Termine

Jo Leinen lädt zu Informationsveranstaltungen über aktuellen Themen aus dem Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit ein:

17. Juni 2010, 18 Uhr

Lampensaal der Grube Reden

Eine 2. Chance nach dem Fehlschlag? – Nachbetrachtung zur Klima-Konferenz von Kopenhagen

2. Juli 2010

Urwald vor den Toren der Stadt

Jo Leinen diskutiert mit dem NABU-Präsident Olaf Tschimpke Natur und Artenschutz in Europa (genauer Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben)

8. Juli 2010, 17 Uhr

SZ-Forum

Wie sicher sind Arzneimittel in Europa?

Wie jedes Jahr veranstaltet die Friedrich-Ebert-Stiftung wieder viele interessante Seminare zur Europapolitik in Brüssel:

06. - 09. Juni 2010

Soziales Europa und Beschäftigung, welche Strategien für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der EU?

27. - 30. Juni 2010

Netzpolitik in Europa – Freiheit, Offenheit und Gleichheit im Internet ?!

10. - 13. Oktober 2010

Die künftige Ausgestaltung der EU als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts – das Stockholmer Programm

Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie im Europa-Büro Jo Leinen bei Christine Jung, 0681 589 1331 und europa-buero@joleinen.de

Herausgeber:
Jo Leinen, MdEP

Redaktion:
Christine Jung, Sandra Parthie,
Mathias Eberlen, Severin Fischer
Europa-Büro Jo Leinen
Talstr. 58
66119 Saarbrücken
Tel: 06 81 / 5 89 13 31
Fax: 06 81 / 5 89 13 32
europa-buero@joleinen.de

Satz:
augenTrick, Vera Spreuer
Völklingen

Druck:
Späthling Druck & Medien
Weißensstadt

Bildnachweis:
Global Progressive Forum,
Europäischer Rat, GehKah,
Karl Bolf, Petrus B, privat

Mai 2010
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
<http://www.joleinen.de>

EUROPA AKTUELL



Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten & Demokraten im Europäischen Parlament

Ausgabe 01 | 2010

Aus dem Inhalt

★ EUROPA UND DIE WELT
BANKEN UND SPEKULANTEN S. 2

★ EUROPA AKTUELL
SAARLÄNDISCHE
MILCHBAUERN S. 3

★ EUROPA AKTUELL
EU-STANDARDS FÜR
ELEKTROAUTOS S. 3

★ EUROPA AKTUELL
KAMPF GEGEN
ARZNEIMITTELFÄLSCHUNG S. 4

Liebe Freundinnen und Freunde,



Es ist einiges los in Europa: Die Aschewolke aus Island hat gezeigt, wie verletzbar unser modernes Leben ist und wie wichtig eine einheitliche europäische Kontrolle des Luftraums wäre. Die Griechenland-Krise wiederum zeigt, dass die Spekulanten in Banken und Börsen neue Opfer für ihre Profitstrategien suchen. Zuerst waren es Firmen, jetzt sind es sogar Staaten, gegen die der Kapitalismus spekuliert. Wir brauchen dringend eine Regu-

lierung der Finanzmärkte aber auch eine stärkere europäische Koordinierung bei der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Nach der Enttäuschung über den Ausgang der UNO-Konferenz in Kopenhagen nimmt die Europäische Union einen neuen Anlauf für den weltweiten Klimaschutz. Vieles ist in Bewegung. Große Windparks für die Stromversorgung in der Nordsee oder Elektroautos für den Transport sind im Entstehen. Eine neue industrielle Revolution deutet sich an, bei der Deutschland und Europa die führende Rolle einnehmen müssen um neues Wachstum und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Lissabon-Vertrag zeigt erste Ergebnisse. Neben einer Außenministerin wird die EU auch Europäische Botschaften

in etlichen Ländern erhalten. Europa tritt in Zukunft öfters mit einer Stimme in der Welt auf und wird seine Werte und Interessen besser verteidigen.

Mein Europa Aktuell kann nur wenige Themen darstellen. Mehr über meine Arbeit ist auf meiner Homepage zu lesen. Ich freue mich natürlich über Beiträge, Fragen oder Anregungen. Anrufe, Mails oder Briefe an das Europa-Büro in der Talstraße in Saarbrücken sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Jo Leinen

Jo Leinen
Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit im Europäischen Parlament

Banken und Spekulanten
Zum dritten Mal wird Europa von einer Krise durch Spekulationen hart gezeichnet. Seite 2



Die Besuchergruppe der AWO Oberlinxweiler brachte Jo Leinen ein schönes Geschenk mit ins Europäische Parlament.



Banken und Spekulanten

Europa wird zum dritten Mal von einer Krise hart gezeichnet, die ihren Anfang bei Banken und Spekulanten auf den Finanzmärkten hat.

1. Im Sommer 2007 begann die Krise der Banken, weil diese sich mit riskanten Produkten und Geschäften völlig verzockt und verschuldet hatten. Deutschland wie auch andere EU-Staaten mussten „Retzungsschirme“ mit Steuergeldern für die Banken aufspannen. Die Bankenrettungspakete beliefen sich auf 3176 Milliarden Euro in der EU und führen zur Verschuldung der öffentlichen Haushalte.
2. Im Jahre 2008 folgte wegen der Turbulenzen im Bankensektor die Krise in der Wirtschaft mit einem Einbruch bei Wachstum und Beschäftigung. Die EU-Staaten mussten wiederum in die Kasse greifen und legten Konjunkturprogramme in Höhe von 200 Milliarden Euro auf, um das Wirtschaftsgeschehen wieder anzukurbeln.
3. Bankenrettungsschirme und Konjunkturprogramme führen 2009 schließlich zur dritten Krise, jetzt bei den Staatshaushalten. Das Damoklesschwert eines drohenden Staatsbankrotts schwebt nicht nur über Griechenland.

Die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament fordern eindringlich die Kontrolle von Banken und Spekulanten. Wir wollen eine Finanztransaktionssteuer (Spekulationssteuer an den Börsen). Riskante Kreditgeschäfte wie „Leerverkäufe“ und Wetten auf den Bankrott von Firmen und Staaten müssen verboten werden. Europa braucht darüber hinaus eine gemeinsame Bankenaufsicht und auch eine Europäische Ratingagentur. Diese und andere Punkte in dem SPD-Paket zur Kontrolle der Finanz-



Jo Leinen setzt sich für eine Internationale „Spekulationssteuer“ ein

märkte werden leider von gewissen politischen Kräften bei Konservativen und Liberalen verzögert und verwässert. „Wir werden nicht lockerlassen, bis undurchsichtige und unseriöse Geschäftspraktiken bei Banken und bei Spekulanten eingedämmt sind“, sagte Jo Leinen. Sozialdemokraten haben europaweit eine Kampagne für die

Spekulationssteuer, auch „Finanztransaktionssteuer“, gestartet. Diese Kampagne muss in den nächsten Monaten eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung erhalten, auch von allen Lesern dieses „Europa Aktuell“.

Weitere Informationen und die Petition unter europeansforfinancialreform.org

Frauen und Globalisierung



Heidrun Möller, Elke Ferner, Jo Leinen bei der Diskussionsveranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages.

Anlässlich des Internationalen Frauentages 2010 diskutierten zahlreiche Gäste auf Einladung von Jo Leinen die Auswirkungen der Globalisierung auf die Lage der Frauen. Mit Elke Ferner (ASF-Bundesvorsitzende), Astrid Klug (Bundesgeschäftsführerin der SPD), Heidrun Möller (Präsidentin des Hilfsvereins für Benin e.V.) und Sabine Fischer-Theobald (AsF-Landesvorsitzende) waren kompetente Gesprächspartnerinnen mit dabei.

„Gleicher Lohn für Gleiche Arbeit“ gilt in vielen Ländern immer noch nicht für Frauen. Der Klimawandel führt insbesondere in den Entwicklungsländern zu Notsituationen bei vielen Familien, wobei Frauen die Hauptlast zu tragen haben. Jo Leinen:

„Die Europäische Union muss die Gleichstellung von Frauen noch stärker zum zentralen Thema ihrer Politik machen.“

Einheitliche Europäische Flugkontrolle

Der Vulkanausbruch in Island und die Aschewolke über dem Kontinent haben gezeigt: Bei der Kontrolle über den Flugverkehr herrscht Chaos am europäischen Himmel. 27 nationale Flugkontrollbehörden alleine in der EU führen zu großen Nachteilen für den Flugverkehr wie auch für den Umweltschutz. Wegen großer Umwege in den Flugkorridoren und etlichen Warteschleifen verbrennt alleine die Luft-hansa täglich 500 000 Liter Kerosin mehr als nötig.

Seit Jahren gibt es das Projekt des „Single European Sky“, also eines einheitlichen Europäischen Luftraum. Unter dem Eindruck der Aschewolke haben die Verkehrsminister endlich beschlossen, dass EUROCONTROL in Zukunft entscheidet, wo und wann Flugzeuge starten und landen können. Die Kleinstaate-rei am Himmel über Europa hat zu viele Nachteile. Sozialdemokraten im Europäischen Parlament setzen sich seit geraumer Zeit für diesen Fortschritt zugunsten von Mensch und Umwelt ein.

Saarländische Milchbauern unterstützen

Bei einem Treffen mit den saarländischen Milchbauern kritisierte Jo Leinen den unhaltbaren Zustand auf den Milchmärkten. Milch wird heute für den halben Preis einer Flasche Mineralwasser verkauft. Supermärkte machen hohe Profite auf Kosten der Bauern. „So kann das nicht weitergehen“, sagte Jo Leinen. Eine gerechte Bezahlung der Milchbauern mit einem auskömmlichen Preis pro Liter müsse organisiert werden. Die nationalen Regierungen wie auch die EU sollten baldmöglichst den ruinösen Preiskrieg mit der Milch beenden.



Jo Leinen zu Besuch bei den saarländischen Milchbauern.

EU-Standards für Elektroautos

„Die Europäische Autoindustrie kann nur zukunftsfähig bleiben, wenn sie in saubere und energieeffiziente Technologien investiert und mit einer neuen Generation von Automobilen weltweit die Führung übernimmt“, sagte Jo Leinen, Vorsitzender des Umweltausschusses im Europäischen Parlament. Elektroautos sind ein Weg, die Umweltbelastung zu reduzieren und Erneuerbaren Energien auch im Verkehrssektor zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Konkurrenz schläft nicht: die USA und China unternehmen große Anstrengungen, auf diesem Milliarden-Markt ihren Anteil zu ergattern. Die Europäische Union muss jetzt dafür sorgen, dass nicht unterschiedliche Standards bei Ladesteckern, bei Batterien und anderen relevanten Autoteilen von den nationalen Autoherstellern festgelegt werden. Brüssel muss sicherstellen, dass die Autofahrer über nationale Grenzen hinweg Strom laden und bezahlen können.

EU-Standards für Elektroautos sind unverzichtbar.

Über die Zukunft des Klimaschutzes diskutierte Jo Leinen mit den Umweltministern in der EU



Infos dazu finden Sie unter <http://ec.europa.eu/citizensrights> Beide Dienste arbeiten eng zusammen.

Gerne hilft Ihnen auch mein Büro in Saarbrücken weiter.

Elektroschrott

In der Europäischen Union werden jährlich 12 Millionen Tonnen Elektroschrott produziert. Handys, Fernseher, CD- und DVD-Player und viele andere Geräte landen im Müll. Das soll sich jetzt ändern.

„Im Elektronikschrott sind wertvolle Rohstoffe, die wieder verwertet werden müssen“, sagte Jo Leinen. Das Europäische Parlament berät einen Gesetzesentwurf, nachdem mindestens 65 % des Elektroschrotts gesammelt und verwertet werden müssen. Gefährliche Stoffe wie Blei, Cadmium oder halogenierte Kohlenwasserstoffe sollen aus diesen Gebrauchsgegenständen für den Alltag verschwinden. Mit der neuen Elektronikschrottverordnung der EU werden die Gefahren für Mensch und Umwelt in Europa erheblich reduziert.

2010 – Internationales Jahr der Biodiversität

„Neben dem Klimaschutz ist die Erhaltung der Biodiversität die zweite große Herausforderung auf der Erde“, sagte Jo Leinen. Die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten sowie Mikroorganismen macht die Einzigartigkeit des Planeten Erde aus. Leider gibt es seit vielen Jahren einen rapiden Artenschwund: Überfischung der Meere, Abholzung der Wälder oder Bebauung von Landschaften führen zur Vernichtung etlicher Lebewesen. Die Europäische Union will

deshalb in diesem Jahr eine neue „Biodiversitäts-Strategie“ beschließen. Bis zum Jahr 2020 soll der Verlust der Tier- und Pflanzenarten in Europa gestoppt werden. Hierzu gehören eine Änderung der Landnutzung in Agrar- und Forstwirtschaft, eine Verbesserung des Küsten- und Meeres-schutzes wie auch eine Renaturierung in den Siedlungsräumen. Der Umweltausschuss des Europäischen Parlamentes wird hierzu bald Beschlüsse vorlegen.



Jo Leinen zu Besuch im Neunkircher Zoo zur Diskussion über den Artenschutz mit Zoodirektor Nobert Fritsch.

Anlaufstellen in der EU

Die Europäische Union will allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, in einem beliebigen EU-Land zu leben, zu arbeiten oder zu studieren. Unternehmen sollen überall ihre Dienstleistungen anbieten können.

Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission verschiedene Stellen geschaffen, die Bürgern und auch Unternehmen als Anlaufpunkt dienen. SOLVIT hilft den Bürgern unbürokratisch bei Problemen mit Behörden (Aufenthaltsgenehmigung, grenzüberschreitende Probleme, Anerkennung von Berufsqualifikationen und Diplomen, Arbeitnehmerrechte uvm.) Informationen dazu finden Sie im Internet unter <http://ec.europa.eu/solvit>. Darüber hinaus bietet der Wegweiserdienst für die Bürger unentgeltliche und rasche rechtliche Beratung. Dort können Sie zu einem konkreten Fall Auskunft einholen.

Infos dazu finden Sie unter <http://ec.europa.eu/citizensrights> Beide Dienste arbeiten eng zusammen.

Gerne hilft Ihnen auch mein Büro in Saarbrücken weiter.